

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ferdinand Kramer Bauten im DAM

**Wochenummer 04**

**24. – 30. Januar 2016**

# Inhalt

- Objektdaten Innenräume. Neubau und Altbau (2015)  
Kostenplanung aus dem BKI Verlag
- Der französische Staatspräsident eröffnet das neue  
Unterlinden-Museum in Colmar
- Rentierknochen, samische Kultur und Nordland zeigt  
die Ausstellung im Frankfurter Karmeliterkloster bis  
28. März 2016
- Kramer-Bauten, das DAM stellt aus!
- Röntgentomografie in der industriellen Messtechnik (2.  
Aufl. 2012)
- MAK Frankfurt: Mit der Grafik "Novel Here" bricht der  
amerikanische Illustrator Richard McGuire die Einheit  
von Zeit, Raum und Handlung auf

**Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten.  
Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft  
und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive  
und aktuelle Bericht-erstellung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

## Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

# Objektdaten Innenräume. Neubau und Altbau (2015) Kostenplanung aus dem BKI Verlag

Buchreiheband: BKI Verlag



Der BKI Verlag steht für eine ganze Reihe an Kostenplanungen, die den Stempel übersichtlicher Standardwerke tragen. Auf dem Markt wie auf dem Baumarkt hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Ebenso hat sich das Aufgabenfeld des Baukosteninformationszentrum der Deutschen Architektenkammern GmbH gewandelt. Die Publikationen des Verlags nehmen an Vielfalt und Differenzierung bei der Kostenplanung neue Dimensionen an. Gebäude werden nicht mehr nur in einen Topf geworfen und nach Kapiteln getrennt aufgeführt. Nein, mittlerweile beschäftigen sich die katalogartigen BKI Bände auch mit

erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Alt- oder Bestandsbauten sind betroffen ebenso wie Neubauten oder Innenausstattungen, letzteres hat mit den Objektdaten seinen eigenen Stellenwert gewonnen.

**D**er Band: "Objektdaten Innenräume IR1. Neubau und Altbau" nimmt sich vor allem Innenräume vor. Während andere BKI Ausgaben die Kostenabrechnung bestehender Gebäude, Freianlagen und die technische Gebäudeausstattung zur Basis haben.

Innenräume sind meist vielfältiger ausgestaltet und unterscheiden sich stärker voneinander im Unterschied zum Gebäude selbst. Die Innenausstattung hat ihren Anteil an den Investitionen, das steht ihr zu. Diese müssen bei jeder Kostenplanung berücksichtigt werden. BKI Objektdaten Innenräume liefert die Kosten gebauter und abgerechneter Innenausbauten. Alle Projekte sind ausführlich mit Fotos, Zeichnungen und Baubeschreibungen dokumentiert und liefern die Grundlage zur Kostenermittlung. BKI Musterseite zum Download

Ausgangspunkt der Berechnungen für Vertragsleistungen ist wie meist beim BKI Verlag die aktuelle HOAI, die aus dem Jahr 2013 ist. In Objektdaten Innenräume wird besonders auch nach Schnittstellen gesucht, wie sie beispielsweise im Hotelbau mit umfangreicher Ausstattung vorhanden sind. Wobei eine Unterscheidung zwischen Objektplanung Gebäude und Objektplanung Innenräume beispielhaft im BKI Band dargelegt ist, um den Unterschied zu verstehen. Denn Hotels sind einer der wenigen Beispiele, die betriebsfertig zur Verfügung gestellt werden. Das heißt, auf Ausstattung und Kunstwerke wird neben baulichen Eigenschaften besonders hoher Stellenwert gelegt. Es findet eine Abgrenzung zwischen Bauleistungen einerseits mit seinen Anforderungen nach DIN 276 und dem Einkauf von Möbeln, Geräten und Ausstattungen andererseits statt. Insgesamt wäre es jedoch ein Missverständnis, den

BKI Band im Bereich "Contract business" anzusiedeln. Dafür sind Messekataloge da. Es geht in "Objektdaten Innenräume" also schon um bauliche Qualitäten bezogen auf Innenräume und –ausstattungen.

Kennzeichen der BKI Objektdaten Innenräume ist der tabellarische Aufbau. Es gibt verhältnismäßig wenig Text, meist bleibt es bei Kurztexten. Vielmehr wird nach passenden Stichworten gesucht, worauf in der Tabelle der Durchschnittswert bzw. der Vergleichswert abgelesen werden kann. Der katalogartige Aufbau ist typisch für den BKI Verlag. Andere Nachschlagewerke wie "Kostengünstig bauen" (2015) stellen mehr Beschreibungen zur Verfügung, das sind sachbezogene Texte, die vor gesetzlichem Hintergrund die kostengünstigste Lösung auswählen und offerieren. "Kostengünstig bauen" bezieht sich meist nur auf den Wohnbau.

BKI Objektdaten Innenräume behandelt Vergleichspreise von: Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Kinderkrippen, Seminargebäude, Yoga-studios, Scheunenumbauten, Büros, Vertriebsbüros, Wohnungsumbau, Jugendzentren, Naturfreundehäuser, Hotels, Museen, Bibliotheken, Kirchen, Konzertsälen und anderes mehr.

Herausgeber ist das BKI Baukosteninformationszentrum der Deutschen Architektenkammern, dessen Geschäftsführer Hannes Spielbauer ist.

Aktuelle Kostenkennwerte abgerechneter Baumaßnahmen von Innenräumen – ausführlich mit Fotos, Zeichnungen und Objektbeschreibungen dokumentiert.

Innenraum-Kostenkennwerte 2015/2016 für:

Bürogebäude

Arztpraxen

Schulen und Kindergärten

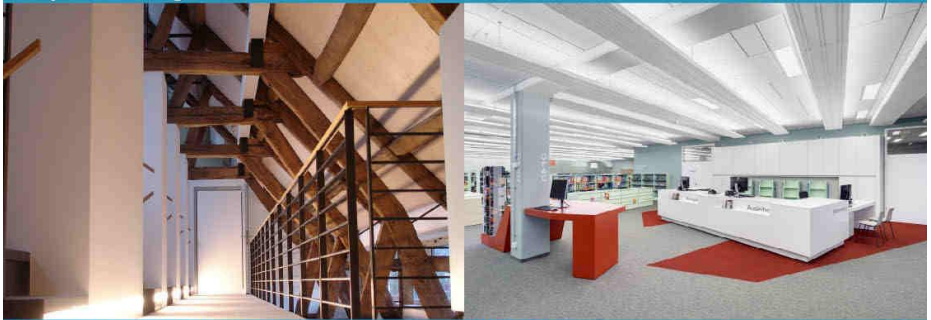
Wohngebäude

## BAUKOSTEN IM BILD FÜR INNENRÄUME



Arztpraxis für Allgemeinmedizin

Hotel



Scheunenumbau zu Büroflächen

Bücherei

Hotels

Kulturelle und kirchliche Gebäude

Veranstaltungs- und Versammlungsstätten

Umbau denkmalgeschützter Wohn- und Nichtwohngebäude

Neue Innenraum Positionen 2015/2016:

über 4.500 Baupreisen und Ausschreibungstexten zu 20 Neubau-Gewerken

über 2.500 Baupreisen und Ausschreibungstexten zu 17 Altbau-Leistungsbereichen

Ihre Vorteile im Überblick:

40 realisierte Innenraum-Objekte mit Baukosten im Bild

Inkl. Fotos, Zeichnungen und ausführlichen Objektbeschreibungen

Über 7.000 Baupreise 2015 zu Innenraum-

Baumaßnahmen für 37 Leistungsbereiche

(Ausbau und Gebäudetechnik)

Aktuelle Kostenkennwerte nach DIN 276 und

Leistungsbereichen

Über 7.000 Baupreise 2015 zu Innenraum-

Baumaßnahmen für 37 Leistungsbereiche

(Ausbau und Gebäudetechnik)

Aktuelle Kostenkennwerte nach DIN 276 und

Leistungsbereichen

### BKI Objektdaten Innenräume IR1

Hrsg. BKI Baukosteninformationszentrum

broschiert, 938 Seiten

zahlreiche Abb.

Größe: 19,1 x 21,1 x 4,3 cm

ISBN 978-3-941679-98-6

BKI Art.-Nr. 1880



## Der französische Staatspräsident eröffnet das neue Unterlinden-Museum in Colmar

Nach einer dreijährigen Umbauphase hat das Unterlindenmuseum seine Pforten wieder geöffnet. Das neue Haus stellt einen

**Gebäudekomplex mitten im Herzen Colmars vor, was der gesamten Innenstadt ein neues Gesicht verleiht. Die Museumsanlage wurde vom Architekturbüro Herzog & de Meuron entwickelt. Es verbindet drei verschiedene Dimensionen: Urbanität, Museografie und Architektur. Das neue Unterlindenmuseum verfügt künftig über die doppelte Ausstellungsfläche und positioniert sich in der Welt von heute, indem es für jedermann offen und zugänglich ist.**

Meldung: Buchcontact, Rousseau & Plessow, Partn.Gesells., Freiburg i.Brsq.

**Z**ur feierlichen Veranstaltung waren zahlreiche Gäste anwesend, wie: Gilbert Meyer, Bürgermeister der Stadt Colmar, Jean Lorentz, Präsident der Schongauer-Gesellschaft, Pantxika De Paepe Chefkonservatorin des Unterlindenmuseums, Frédérique Goerig-Hergott, Konservatorin für die moderne und zeitgenössische Sammlung, Pierre de Meuron und Christine Binswanger, Architekten des Architekturbüros Herzog & de Meuron, Richard Duplat, Chefarchitekt von Monuments historiques und Jean-François Chevrier und Elia Pijollet, Berater für Museografie.

Die Eröffnungsausstellung „Agir et contempler“ beschäftigt sich mit Betrachten und Handeln als zwei parallel bestehende Dimensionen in der europäischen Kunstgeschichte. Menschliches Handeln kann durch das Medium der

Kunst betrachtet werden, sei es als bildmäßige, kontemplative Darstellung oder, seit den 1960er Jahren, durch neue Formen wie Fotografie, Film und Bühnenkunst. Die Ausstellung dauert bis 20. Juni 2016.

Das Musée Unterlinden in Colmar ist eines der berühmtesten und meistbesuchten Museen Frankreichs. Es wurde vom renommierten Schweizer Architekturbüro Herzog & de Meuron neu gestaltet und auf rund 8000 qm erweitert. Am Nachmittag des 21. Januar führten die Kuratorinnen und Architekten durch die neu gestaltete Museumsanlage. Pierre de Meuron sagte aus diesem Anlass: „Wir wünschen uns, dass das Museum Unterlinden als Haus eines seiner Geschichte bewussten, Grenzen überwindenden Europas verstanden wird.“



Am 23. Januar eröffnete der französische Staatspräsident François Hollande mit einem Festakt das neue Unterlindenmuseum.

# Rentierknochen, samische Kultur und Nordland



© P. Engman, Västerbottens museum, Umeå

Das samische Bärengrab wurde auf der kleinen Insel Gällholmen im Storuman-See (Schwedisch-Lappland) entdeckt. Für die Gebeine hatte man eine flache Grube über der beim Bärenfest genutzten Feuerstelle ausgehoben und mit einem Grabhügel überdeckt (Samen, 18. Jh. n. Chr.; Västerbottens museum, Umeå; © P. Engman, Västerbottens museum, Umeå)

Ausstellung im Frankfurter Karmeliterkloster bis 28. März 2016

## **Bärenzeremoniell, Hirschtanz sowie Ren- und Elchkult waren religiös-schamanische Rituale zahlreicher indigener Jägervölker im Norden Skandinaviens und Sibiriens.**

Meldung: Archäologisches Museum Frankfurt.

**D**och warum wurden Bären feierlich bestattet? Weshalb tanzten Schamanen mit einem Hirschgeweih auf dem Kopf? In welchen Zauberwelten weilten sie bei ihren Seelenreisen? Und wozu dienten Äxte und Stäbe, die mit Köpfen von Elchkühen gestaltet waren? Solche und ähnliche Fragen stellt sich die Ausstellung, die bis 28. März im Archäologischen Museum im Frankfurter Karmeliterkloster läuft.

Mit Faszination und Abscheu begegneten Geistliche und Reisende des 17. und 18. Jahrhunderts diesen Praktiken. Sie verdammten sie

als „erschrecklichen Abgötterei vnnnd verehrung der Teuffel“. Dahinter stand jedoch eine urtümliche Vorstellungswelt und Religiosität, die in der Lebensform archaischer Jäger-Fischer-Sammler-Kulturen wurzelte. Staunen erweckt jedoch nicht nur die weite Verbreitung dieser Kulte über die gesamte zirkumpolare Zone, sondern noch mehr ihr unergründliches Alter. Denn die Verehrung von Bären und Geweihträgern, verbunden mit schamanischen Ritualen, ist schon für die Altsteinzeit mit dem Auftreten des modernen Menschen in Europa vor etwa 40 000 Jahren überliefert – und noch darüber hinaus. In den religiösen Phänomenen

neuzeitlicher Ethnien der nördlichen Hemisphäre werden somit Züge einer menschlichen „Urreligion“ sichtbar.

Erstmals wird diese Frage in einer Ausstellung thematisiert und mit faszinierenden archäologischen und ethnologischen Funden präsentiert. Samische Bärengräber, altfinnische Kultäxte sowie sibirische Schamanenausstattungen und Bärenschmaus-Geschirr verbinden sich mit Inszenierungen altsteinzeitlicher Bärenverehrung, mit Bodenfunden und Bildzeugnissen alt- und mittelsteinzeitlicher Hirschkulte und scha-

manischer Aktivitäten zu einer einmaligen Expedition in die religiöse Welt der menschlichen Frühzeit.

Die im Archäologischen Museum Frankfurt konzipierte Ausstellung entstand in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und dem Neanderthal Museum Mettmann. Die Ausstellung wird gefördert von der Historisch-Archäologischen Gesellschaft Frankfurt am Main e.V.



Die in ihrer Form einmalige Darstellung eines Vogels ist aus Rengeweih und gehört in die jüngere Altsteinzeit. Vielleicht war das Stück ursprünglich auf eine Stange gesteckt und könnte in Verbindung mit schamanischen Handlungen stehen (13.800 v. Chr.; LVR-LandesMuseum Bonn)

# Kramer-Bauten, das DAM stellt aus!

**Klingt lapidar, ist auch so! Ein Stück Stadtgeschichte verbirgt sich hinter den Mauern und Gebäuden des Architekten Ferdinand Kramer. Sie sind meist geziegelt und haben einen Rahmen aus Beton. Eine Struktur der Kleinteiligkeit schließt an die Linien an, die das Gebäude durchziehen. Verfügen über große Fensterreihen und folgen damit nur einer Tradition. Es ist die Tradition der Moderne. Das hat Ferdinand Kramer (1898 -1985) den Frankfurtern gebracht, eine Vielzahl moderner Bauten.**

Ausstellung im Deutschen Architektur Museum bis 1. Mai 2016

In der Stadt begegnen einem die Gebäude beinahe überall. Kramer-Bauten gehören zum Stadtbild. Teilweise stehen sie so unauffällig, dass einem gar nicht bewusst ist, hier handelt es sich um ein Gebäude desselbigen Architekten. Der Alltag hat ihr Gesicht überdeckt. Langsam werden sie wiedergefunden. Das ist ein fortwährender Prozess der Erhaltung, der diesen Mauern jetzt zu Teil wird. Dabei haben die Gebäude nicht immer einheitlich nur Befürworter gefunden. Gar von Abriss ist die Rede. Einerseits fördern die Bauten den Fortschrittsglauben, indem Initiativen sich stark machen und beispielsweise für altersgerechtes Wohnen kämpfen, was sie in einem Kramerbau umsetzen wollen. Entkernt, aufgerüstet und auf den neusten technischen Stand gebracht. Das scheint realistisch zu sein, worüber nachgedacht wird. Aus dem "Philosophicum" in der Gräfstraße ist aus diesem Grund unverhohlen ein Stück Zeitgeschichte geworden. Die Gebäudereihe wurde unter Denkmalschutz gestellt.

Generationen von Menschen haben in diesen hohen containerartigen Bauten ihr Dasein ge-  
fristet. Haben sich dort versammelt, organisiert, strukturieren gelernt. Sind angekommen und wieder weggegangen. Perpetuierende Ankunft, dahinter steckt aufklärerisches Denken. Sicherlich haben andere Städte ebensolche Bauten, die sie an ein Stück Vergangenheit erinnern. An den Gebäuden schlägt sich geschmacklich nie  
Foto (c) dam-online

der, was sie an Architektur zu verbreiten haben. Die durch permanente Präsenz unausweichliches Merkmal geworden sind. Bis zur Sehens-



würdigkeit ist jedoch ein weiter Weg zu gehen. Dafür reicht der Status nicht, den die Kramer-Bauten haben. Die Gebäudereihe in der Gräfstraße hat acht Stockwerke. Bis obenhin ist ein langer anstrengender Weg zurückzulegen. Der Eingang mit Windfang führt von der Straße aus zur Treppe, die linksseitig lag. Der anthrazitfarbene Fußboden war ein Kontrast zu weiß getünchten Wänden. Gleich nach der Treppe kam der Aufzug, ein schmaler grauer Kasten, der vom Parterre aus nach oben oder nach unten surrte. Paradox, denn dieser war meist überfüllt, so dass die Treppe zu Fuß genommen werden musste.

Im ersten Stock angekommen, zog sich ein Flur wie ein Band entlang, rechts die Fensterreihe und links die Türen zu den Räumen, Übungs-



räume und Sekretariat. Im zweiten Stock war nach der Treppe gleich links eine Glastür, eine Pfosten-Riegel Konstruktion mit Oberlichtern. Dahinter lag das "Institut für Skandinavistik", das nur wenige Räume somit wenig Platz in sich beherbergte. Am anderen Ende des Gangs lag die Bibliothek, ein Raum mit engen Regalen etwas altertümlich anmutend. Die Regale waren überfüllt mit Büchern von denen später viele ausgemistet wurden, weil niemand mehr darin las.

Kramers Bauten verfügen über eine eigene Textualität. Vielleicht eine wie sie im Roman "Der Zeitplan" (L'emploi du temps, 1957) von Michel Butor vorkommt, wo eine englische Industriestadt wahrscheinlich Edinburgh den Ort der Handlung bildet. Der Roman ist wie ein Tagebuch aufgebaut, allerdings werden die Einträge nicht in zeitlicher Abfolge gelesen sondern zeitlich verfremdet, so dass ein völlig neuartiges Bild der Handlung und des Ortes entsteht. Einer neuartigen Verfremdung unterliegen auch die Kramer-Bauten.

Der Katalog ist umfangreicher und erzählt mehr worüber die Ausstellung berichtet. Dort sind neben Wandtafeln auch Modelle von den Gebäuden aufgestellt. Kurator der Ausstellung ist der aus dem DAM scheidende Wolfgang Voigt und die Witwe Kramers, die betagte Lore Kramer. Außerdem sind die Kuratoren Philipp Sturm und Peter Körner beteiligt.



Foto © Kulturexpress, Bauzustand am 29. 03. 2016

### Katalog

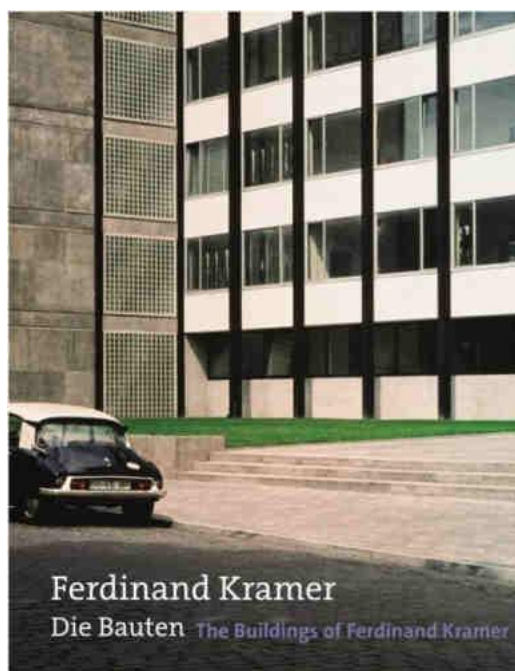
Linie Form Funktion - Die Bauten von Ferdinand Kramer

Wasmuth Verlag, 2015

gebunden, 152 Seiten

250 Abb.

ISBN: 978-3-8030-0797-1



Bucheinband Wasmuth Verlag

## Sicherheitstechnik

# Röntgentomografie in der industriellen Messtechnik

(2. Aufl. 2012) von Ralph Christoph und Hans Joachim Neumann im Verlag  
Moderne Industrie

Bucheinband: Süddeutscher Verlag onpac

**B**and 331 aus der Bibliothek der Technik wurde mit fachlicher Unterstützung der Werth Messtechnik GmbH erarbeitet. Bei dieser Technik aus dem industriellen Bereich geht es vor allem darum, Objekte die im 3D Druck Verfahren produziert wurden, auf ihre Richtigkeit bei der Herstellung und während des Druckverfahrens zu überprüfen. Besonders wenn es um sicherheitsrelevante Bauteile geht, kann eine solche Untersuchung nur notwendige Pflicht sein.

Von außen sind die im 3D Plotter Verfahren hergestellten Teile nach Fertigstellung meist weder einsehbar noch durchschaubar. Das heißt, viele Stellen im Objekt liegen im verborgenen Inneren. Zugleich muss jedoch garantiert sein, dass exakt und präzise nach Vorgabe gearbeitet wurde. Das ist eine Voraussetzung, bevor diese Teile zum Einsatz gelangen. Und damit beschäftigt sich die Firma Werth aus Gießen, bietet seinen Kunden einen anspruchsvollen Service, um sichere Abläufe während der Produktion zu gewährleisten.

### Inhalt

Vom klinischen CT zum industriellen Messgerät  
Röntgentomografie für industrielle Messgeräte  
Grundprinzip der Röntgentomografie (6)- Vom Durchstrahlungsbild zu m Maß (8) - Rastertomografie, Gerätetechnik und Bauformen 19  
Röntgenstrahlungsquelle - Drehachse – Röntgensensor, Linearachse - Strahlen schutzmaßnahmen, Tomografieren in der industriellen Anwendung, Einstellen und Tomografieren - Ermitteln von Maßen, 3D-Sol I -Ist- Vergleich - Messen und Vergleichen in Schnitten, Multi-sensormessung - Autokorrektur - Prüfen der

Materialstruktur, Physikalische Besonderheiten, Strahlaufhärtung – Streustrahlung - Kegelstrahlgeometrie, Auflösung - Rauschen - Einflüsse der Gerätekomponenten auf das Messergebnis, Spezielle Messmethoden, Ausschnitts-tomografie - Mehrenergietomografie, Helix-Tomografie, Spezifikation und Messunsicherheit, Spezifikation und Annahmeprüfung (83)- Einfluss von Material und Werkstückgeometrie – Messunsicherheit, Ausblick und Literatur.



Dauer der Ausstellung vom 30. Januar bis 11. September 2016



## MAK Frankfurt: Mit der Grafik "Novel Here" bricht der amerikanische Illustrator Richard McGuire die Einheit von Zeit, Raum und Handlung auf

Ein Resultat zeigt die Ausstellung im Museum Angewandte Kunst, MAK am Frankfurter Museumsufer. Die Rauminstallation hat Tendenzen, wie sie das 21. Jahrhundert mit seinem Raumverständnis beeinflusst und für sich entwickelt hat. Von großer Bedeutung sind die vielen Kopien, die an den Wänden teils großformatig zum eigentlichen Bewußtsein beitragen. Originale dienen als Vorlage für die Initiatoren, ein komplementäres Bild der Welt auf eine Leinwand zu übertragen und damit für den Besucher zugänglich zu machen. Scheinbar gewöhnliche Interieurs werden so zur Reflexionsfläche neu gedachter Ideen, wobei das positive in den Grafiken überwiegt. Von Verblendung oder Heilsverkündung zu sprechen wäre jedoch übertrieben. Impressionistisch anmutend sind die Tafeln auch nicht. Dafür ist ihre Aussagekraft zu stark. Vielmehr soll ein neuzeitliches Bild der Welt entwickelt werden, das jeden dazu einlädt teilzunehmen. Im immer gleichen Hier einer gewöhnlichen Wohnzimmerecke setzt Richard McGuire zeitliche Einschübe ins jeweilige Jetzt, lässt innerhalb eines Bildes Bruchstücke der Vergangenheit einbrechen, Fragmente der Zukunft aufblitzen und entfaltet so wie im Zeitraffer ganze Menschenleben.

**D**ie Ausstellung ZeitRaum erweckt McGuires Zimmer als begehbaren Bühnenraum zum Leben. Jeder kann sich durch das lebensgroße Set-

ting bewegen und somit selbst zu einer der Figuren in der Erzählung werden. Darüber hinaus greift ZeitRaum die Idee der Auflösung des Zeit-Raum-Kontinuums auf und fragt, was Bil-

der und Objekte, was die Wissenschaft uns über die Bedeutung der Zeit für unser Leben erzählen kann.

Kurator der Ausstellung ist David Beikirch.

Es geht also nicht darum altbewährtes wiederzuerkennen, obwohl zeitliche Bezüge weit in die Vergangenheit genommen werden, sondern darum etwas neues eigenständiges, der Gegenwart des 21. Jahrhunderts wahrzunehmen. Insofern ist die Sonderausstellung im MAK eine Frage des Standpunkts, den man mit ihr einnimmt.

[www.museumangewandtekunst.de](http://www.museumangewandtekunst.de)

